

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf



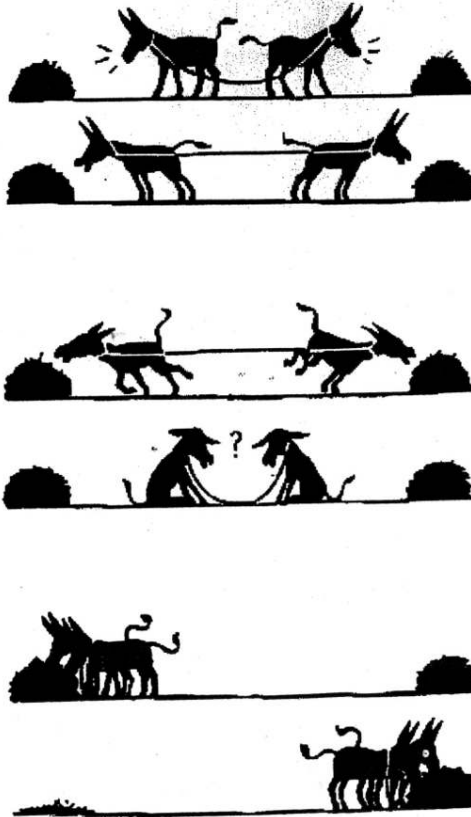
den
zum *Glauben* kommen
stärken

Dezember 2010 – März 2011

Geistlicher Impuls.....	3
Unser „Außendienst“.....	4
Kirchenbezirk Nagold und seine vier Distrikte.....	6
Neuanfang und Übergabe.....	8
Segnungs- und Dankgottesdienst.....	8
Krankenpflege-Förderverein Rohrdorf.....	9
„Hilfe, die sich sehen lässt“.....	9
Pinnwand.....	10
Der Schaukasten.....	11
Termine 2010.....	11
Termine 2011.....	12
Regelmäßige Termine.....	13
Rückblick.....	15
Jungscharlager 2010 ... „Die spinnen die Römer“....	15
Gemeindefreizeit in den herrlichen Schweizer Bergen	17
Verabschiedung Rainer Pfefferle.....	19
Kunterbunt und mit viel Farbe.....	20
50jähriges Dienstjubiläum unseres Organisten.....	21
Ausblick.....	21
Krippenspiel.....	21
Freud und Leid.....	22
getauft wurden.....	22
kirchlich beerdigt wurden.....	22
Adressen und Ansprechpartner.....	23
Abschluss.....	24

Geistlicher Impuls

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche ...



Gemeinschaft der Heiligen ... Amen.

„Amen!“, liebe Gemeindeglieder, das heißt übersetzt: Wahrhaftig! So sei es!

Amen, es gibt viel Verbindendes unter Christen, jedenfalls mehr als Trennendes. Wie Jesus seine störrischen Jünger an einen Tisch brachte, so verbindend wirkt auch sein Heiliger Geist. Natürlich nicht auf Kosten der Wahrheit. Aber: „Es gibt

hier und da mehr Gutes als Du vermutest!“ Insofern gilt auch hier die biblische Anweisung: „Prüfet alles und das Gute behaltet!“ (1. Thess. 5,21). Um bescheiden zu bleiben: Es ist schon viel, wenn wir so klug sind wie die beiden Esel! Amen!

Pfarrer Hans-Jürgen Schock

Unser „Außendienst“



Andrea und Tobias Kübler, Mosbach

Es war im Sommer 1991, als ich für den Zivildienst beim CVJM Stuttgart das erste Mal von Rohrdorf wegging. Die 15 Monate waren eine sehr prägende Zeit für mich. Vieles, was in meinem Glauben an Jesus zuvor nur „übernommen“ war, wurde persönlicher. Ich wollte ganze Sache mit Jesus machen – was immer das auch heißen würde. Zurück in Rohrdorf war ich wieder aktiv in der Jugendarbeit des CVJMs, als ich im Hauskreis eine Einladung bekam, über Ostern 1993 an einem missionarischen Kurzeinsatz mit OM teilzunehmen. Ich ging hin und diese zehn Tage weiteten meinen Blick für Mission sehr und forderten mich heraus, missionarisch zu leben. Im Sommer folgte ein dreiwöchiger Sommereinsatz mit OM und ich stellte mir die Frage, für ein oder zwei Jahre einen Missionseinsatz zu machen.

Zwei Jahre später, nach vielen Überlegungen, Gebeten und so manchem Hin und Her, hatte Gott es mir deutlich gemacht, dass dies nun dran ist. Und so begann ich im Herbst 1995 einen zweijährigen Missionseinsatz mit OM. Zuerst besuchte ich eine dreimonatige Missionstrainingsschule in Tschechien. Dann reiste ich nach Albanien, um dort in der Stadt Lushnje in einem Gemeindegründungsteam mitzuarbeiten. Die ersten drei Monate lebte ich mit einer albanischen Familie, um die Sprache, Kultur und die Menschen kennen zu lernen. Es war spannend, mitzuerleben wie in dem Land, das sich als der erste atheistische Staat gepriesen hatte, nun nach der Öffnung 1991 überall Menschen zum Glauben an Jesus kamen und Gemeinden entstanden.

Mein Schwerpunkt in Lushnje war, Teenagerjungs zu begleiten, Glaubensgrundkurse mit ihnen durchzuführen und regelmäßige Besuche in einigen Dörfern zu machen. Es war aber nicht immer eine einfache Zeit. Nachdem mich Straßengangs ausgeraubt hatten und dann noch in meine Wohnung einbrachen, wollte ich am liebsten die Koffer packen. Doch Gott half mir auch durch diese Zeit. Aus den erst geplanten zwei Jahren wurden am Ende vier Jahre mit OM. Die letzten Monate im Frühjahr/Sommer 1999 half ich bei der Arbeit mit den Kosovo-Flüchtlingen in Albanien mit und noch mehrere Wochen im Kosovo selbst. Es waren vier intensive und prägende Jahre, in denen ich viel über Gott, andere Menschen und Kulturen und vieles mehr gelernt habe.

Im Spätsommer 1999 kam ich nach Rohrdorf zurück, arbeitete wieder als Schreiner und brachte mich im Leitungsteam des CVJM und in einem Jugendhauskreis ein. In Albanien war in mir der Wunsch gewachsen, eine Bibelschul-ausbildung zu machen, um weiter vollzeitlich für Gott zu arbeiten. Dies führte mich im Herbst 2001 an die Bibelschule Wiedenest. Dort bekam ich tiefe Einblicke über Gott, die Bibel und die Gemeinde – und ich lernte Andrea kennen. ☺
Wir heirateten im Juli 2003 und im Oktober 2004 absolvierten wir die Bibelschule.

Während unserem einjährigen Gemeindepaktikum bei der Freien evangelischen Gemeinde in Detmold fragten wir uns, wie es danach weitergehen sollte: weiter im Gemeindedienst oder mit OM auf den Balkan? Ganz überraschend kam von einem Freund die Anfrage, ob wir nicht bei einem Missionswerk in der Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten wollten. Kurz darauf kam von OM dieselbe Anfrage – ein Aufgabenbereich, an den wir zuvor nicht gedacht hatten. Da wir OM schon kannten, entschieden wir uns dafür und sind nun seit Januar 2006 in der Zentrale von OM Deutschland in Mosbach. Andrea arbeitet Teilzeit an der Rezeption und ich bin für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Dies umfasst das Schreiben für verschiedene OM-Publikationen, vor allem die zweimonatlich erscheinende Global, den OM-Nachrichten. Weiter organisiere ich verschiedene Veranstaltungen, wie beispielsweise das OM-Freundestreffen, oder bin in verschiedenen Gemeinden unterwegs, um zu predigen und die Arbeit von OM vorzustellen. Das Team der Öffentlichkeitsarbeit zu leiten und zusammen mit den Mitarbeitern die Arbeit voranzubringen, ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Aufgabenfeld ist sehr vielseitig und interessant. Dabei begeistert mich eine Sache: über das zu berichten, was Gott so sehr am Herzen liegt – Mission.

Operation Mobilisation e.V.

Alte Neckarelzer Str.2
74821 Mosbach

Tel. 06261 / 947 - 0
Fax 06261 / 947 - 147

Email: info@d.om.org
<http://www.d.om.org>

Bankverbindung:

Ev. Kreditgenossenschaft
Kontonummer: 507 245
BLZ: 520 604 10

Verwendungszweck:
Für Familie T. & A. Kübler

Kirchenbezirk Nagold und seine vier Distrikte

Wenn Sie gefragt werden, wer oder was die Kirche ist, dann werden Sie wahrscheinlich zunächst an Ihre Ortskirchengemeinde denken, die Kirche, Ihren Pfarrer bzw. Pfarrerin und das, was dort vor Ort an kirchlichen Aktivitäten geschieht. Dies alles ist ein wichtiges Element der Kirche. Doch darin erschöpft sie sich nicht.

Christus selber versteht Kirche als Sendung in die ganze Welt und für Paulus bildet die Gemeinschaft der Glaubenden einen Leib, dessen Haupt Jesus Christus ist. So sind wir als evangelische Christen eingebettet in die weltweite Gemeinschaft der christlichen Kirche, die aus den einzelnen Kirchen wie unserer Evangelischen Landeskirche in Württemberg besteht. Diese wiederum gliedert sich in die Kirchenbezirke, die eine Gemeinschaft von Kirchengemeinden versammeln. Zwischen der Ebene unserer Kirchengemeinden und den Kirchenbezirken gibt es den „Distrikt“.

Der Kirchenbezirk Nagold besteht aus vier Distrikten. Zum Distrikt Ost gehören die Kirchengemeinden Ebhausen, Ebershardt, Mindersbach, Rohrdorf, Rotfelden, Wart, Wenden

und die Gesamtkirchengemeinde Nagold.

Die Gemeinschaft dieser aneinander angrenzenden Kirchengemeinden soll nun belebt werden.

Unsere Kirchengemeinden sollen noch mehr ein Ort werden, der Begegnungen auch jenseits der Kirchengemeindegrenzen anregt und ermöglicht. Gemeinsam können größere Projekte wie z. B. ein Distrikts-gottesdienst mit besonderem Programm verwirklicht werden, aber auch alltägliche Dinge wie die gegenseitige Vertretung der Pfarrer, werden so besser umsetzbar. Die Gemeinschaft des Distriktes kann unsere Ortsgemeinden bereichern, nicht nur mit den Erfahrungen anderer Gemeinden, sondern vor allem mit Menschen, die ebenfalls auf dem Weg mit Gott in der Gemeinschaft der Glaubenden sind.

In einem ersten Treffen aller Distrikts-pfarrer am 12. Oktober wurden mögliche Projekte angedacht und der Wunsch für einen intensiveren Austausch bekräftigt.

Dekan Albrecht



Die Pfarrer und Pfarrerinnen des Distrikts Ost:

Pfr. i.R. Müller-Vocke, Pfr. Schock (Rohrdorf und Mindersbach),
Pfr z.A. Poos (Nagold-Iselshausen), Pfr. Börries (Nagold-Remigiuskirche),
Pfr. i.R. Werner, Pfrin. Schüsselin (Ebhausen), Pfr. Eppe (Ebershardt und Wart),
Pfr. Schüsselin (Ebhausen), Pfrin. Albrecht (Krankenhaus Nagold),
Dekan Albrecht (Nagold).

Vakant sind im Moment die Pfarrstellen Nagold-Stadtkirche und Rotfelden-Wenden)

Neuanfang und Übergabe

Segnungs- und Dankgottesdienst

Einen besonderen Gottesdienst feierte unsere Kirchengemeinde am 26. September 2010.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres CVJM wurden der Gemeinde vorgestellt und für ihren wichtigen Dienst ermutigt und gesegnet. Es ist schön, dass sich immer wieder neue Mitarbeiter finden lassen, die mit viel Liebe und Zeit diesen wichtigen Dienst an unseren Kindern und Jugendlichen tun.

Unendlich viel Zeit hat auch Manfred Bräuning als Mesnervetreter in und für unsere Kirche investiert. Ihm wurde, zusammen mit seiner Ehefrau Gertrud, an diesem Sonntag für diese vielen

Dienstjahre (mindestens 50 Jahre!) ganz herzlich gedankt. In großer Treue, Selbstverständlichkeit und dem ihm eigenen Humor versah er diesen Dienst in der Kirche.

Seine Aufgaben als Mesnervretretung übernehmen Astrid Heidtke, Ulrike Schittenhelm und Ewald Held. „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat.“ – dass dieses Bibelwort aus 1. Petrus 4, 10 nicht Theorie ist, sondern in unserer Gemeinde gelebt wird, wurde in diesem Segnungs- und Dankgottesdienst sichtbar.

Esther Harr, Mesnerin





„Hilfe, die sich sehen lässt“

Der Krankenpflege-Fördervereine Rohrdorf im Bereich der Diakoniestation Nagold erfüllt eine wichtige soziale Aufgabe: Sie tragen dazu bei, dass kranken- und pflegebedürftigen Menschen qualifizierte Hilfe durch die Diakoniestation geleistet werden kann.

„Hilfe, die sich sehen lässt“ – das möchte die Diakoniestation leisten. Dank der finanziellen Unterstützung durch die sieben Krankenpflege-Fördervereine (Überweisung der Mitgliedsbeiträge und Spenden) sind die Mitarbeiter der Diakoniestation in der Lage, sich den Kunden in besonderer Weise zuzuwenden. Nicht nur das absolut Notwendige, sondern auch ein gutes Wort, ein gewünschtes Gebet oder das Lesen der Tageslosung ist bei aller effektiven Durchführung der Pflegeleistungen möglich.

Sie können diese Arbeit unterstützen! Durch Ihre Mitgliedschaft im Krankenpflege-Förderverein Rohrdorf oder durch eine Spende.

Für Mitglieder der Krankenpflege-Fördervereine gewährt die Diakoniestation nach einer Wartefrist von einem Jahr gewisse Ermäßigungen. So wird z. B. der Investitionskostenzuschlag nur zur Hälfte erhoben und die Anschlussgebühren für den Hausnotruf entfallen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur 30,- EUR. Denken Sie heute schon an morgen und ermöglichen Sie nachhaltige Kranken- und Altenpflege durch die Diakoniestation.

Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarrhaus (Malmenweg 19) und bei der Kirchenpflegerin Ulrike Danisch (Niedenbach 7).

Diakoniestation Nagold

Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung
Hohe Straße 8,
72202 Nagold
Tel. 84 10 - 24

Pinnwand

*Frauenfrühstück
in Rohrdorf*



Nächster Termin
im evangelischen Gemeindehaus:

29. 3. 2011
9:00 Uhr

Es spricht
Pädagogin Gerdi Stoll
aus Sulz am Neckar



Planen Sie eine Feier? Steht ein Fest bevor?

Im evangelischen Gemeindehaus
stehen Räume für bis zu
80 Personen zur Verfügung.



Mietanfragen richten Sie bitte an:
Kirchenpflegerin Ulrike Danisch
Niedenbach 7, 72229 Rohrdorf
Tel. 07452 / 611 08



Gemeindeabende 2011

von So. 30. 1. bis Do. 3. 2.
finden die Bibeltage 2011
mit Schwester Eva-Maria Mönning statt.

Schwester Mönning ist Gebietsleiterin
der Stiftung Marburger Medien

Der Schaukasten

Termine 2010

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
So. 28.11.	1. Advent	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl, Mitgestaltung durch den Posaunenchor und anschließendem Ständerling
		17:00	Mitarbeiterfeier im ev. Gemeindehaus
Sa. 18.12.		14:30	Adventssingen bei unseren Senioren Treffpunkt: Dorfplatz
So. 5.12.	2. Advent	9:00	Gottesdienst
So. 12.12.	3. Advent	10:15	Gottesdienst
		17:00	Adventskonzert der Chöre in der Turn-/Gemeindehalle
So. 19.12.	4. Advent	17:00	Gottesdienst Krippenspiel von Kindergarten und Kinderkirche
Fr. 24.12.	Heiligabend	17:00	Christvesper
		23:00	Christmette
Sa. 25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	17:00	musikalisch / meditativer Gottesdienst Mitgestaltung durch den Kirchenchor
So. 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	10:15	Gottesdienst
Fr. 31.12.	Altjahresabend	17:00	ökumenischer Gottesdienst

Termine 2011

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
Sa. 1. 1.	Neujahrstag	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 2. 1.		9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
Do. 6. 1.	Epiphantias	9:00	Gottesdienst
So. 9. 1.		10:15	Gottesdienst
So. 16. 1.		9:00	Gottesdienst
So. 23. 1.		10:15	Gottesdienst Mitgestaltung durch den Kirchenchor und anschließendem Ständerling
So. 30. 1.		9:00	Gottesdienst
So. 30. 1. bis Do. 3. 2.			Bibeltage mit Schwester Eva-Maria Mönning
So. 6. 2.		9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
So. 13. 2.		10:15	Gottesdienst
So. 20. 2.		9:00	Gottesdienst
So. 27. 2.		10:15	Gottesdienst mit anschließendem Ständerling
So. 6. 3.		9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
So. 13. 3.		10:15	Gottesdienst
So. 20. 3.		9:00	Gottesdienst
So. 27. 3.		10:15	Gottesdienst mit anschließendem Ständerling
Di. 29. 3.		9:00	Frauenfrühstück mit Gerdi Stoll

nächster Gemeindebrief: April 2011

Regelmäßige Termine

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle

Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
Sonntag 10:00	Kinderkirche	AK	Pfarrer H.-J. Schock Tel. 25 40
Sonntag 14:00 jeden ersten So. im Monat	Kirchencafe	AK, obere Etagé	Esther Harr (Lehrerin) Tel. 672 03
Sonntag 18:15 jeden ersten & dritten So.	Gebetsabend	AK	Esther & Albrecht Harr Tel. 27 46
Montag 20:00 in jeder geraden KW	Männerkreis	AK	Günter Bräuning Tel. 53 12 Thomas Wick Tel. 819 249
Dienstag 9:30 – 11:00	Mutter-Kind- Gruppe	AK	Ulrike Danisch Tel. 611 08
17:30 – 19:00	Mädchen- jungschar	GH	Christine Held Tel. 818 666
17:30 – 19:00	kl. Buben- jungschar	GH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
18:00 – 19:30	gr. Buben- jungschar	GH	Tobias Schaible Tel. 677 06
20:00	Kirchenchor	GH, großer Saal	Manfred Bräuning Tel. 55 60

Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
Mittwoch 16:00	Konfirmanden- unterricht		Pfarrer H.-J. Schock Tel. 25 40
Donnerstag 20:00 – 21:30	Posaunenchor	GH	Hermann Lochmüller Tel. 666 68 Albrecht Harr Tel. 27 46
Donnerstag 20:00 jeden zweiten Do. im Monat	Kirchentreff	AK	Irmgard Mutschler Tel. 24 06 Bärbel Seeger Tel. 13 48
Freitag 6:30 in jeder ungeraden KW, außer in den Ferien	Gebets- frühstück	GH	Pfarrer H.-J. Schock Tel. 25 40
19:30	CVJM-Sport	TH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
	Hauskreise		Pfarramtsekretärin Tel. 25 40

Erläuterung der Abkürzungen:
KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,
GH – Gemeindehaus,
TH – Turn-/Gemeindehalle



Jungscharlager 2010 ... „Die spinnen die Römer“



Unter diesem Motto stand das diesjährige Jungscharlager der Gemeinden Egenhausen und Spielberg vom 15. 8. – 20. 8. 2010 in Bad Wildbad / Christophshof. Schon zum dritten Mal war eine Rohrdorfer Delegation mit dabei. In diesem Jahr waren sieben Kinder und drei Mitarbeiter auf dem Jungscharlager dabei. Insgesamt 101 Kinder zwischen sieben und 13 Jahren aus den beteiligten Gemeinden und deren 39 Mitarbeiter durften auf dem Lager Petrus und seine Geschichten kennen lernen.

Von der Berufung Petrus, über die Fußwaschung und dem Gang über das Wasser, bis hin zur Verleugnung und der anschließenden Annahme Petrus durch Jesus war alles dabei.

Um die Kinder richtig mit in diese Zeit zu nehmen gab es verschiedene Rollen, die von Leitern übernommen wurden. So war neben Kaiser Nero und seinen Soldaten auch sein Berater sowie Aquilla und Priszilla, zwei römische Christen der ersten Stunde, mit dabei. Liebling war jedoch Locus, der sich mit viel Mühe um die Hygiene in den Waschräumen kümmerte. Bereits bei der Ankunft der Jungscharler wurden diese mit in die damalige römische Welt genommen. Auf einem Stationenlauf nach „Rom“ mussten die Kinder ihr Geschick und Wissen unter Beweis stellen. Bei der Ankunft in Rom wurden die Kinder schon von drei Soldaten empfangen, welche dem einen oder anderen schon den Atem stocken ließ. Diese forderten von

ihnen, die auf dem Weg gelernten Regeln der Stadt Rom aufzusagen, damit das Miteinander ein Erfolg werden konnte. Anschließend wurden die Neuankömmlinge in 13 verschiedene Stadtteile (Zelte) aufgeteilt.

Kaiser Nero war sehr pingelig mit seiner Stadt. In täglich dreimaligem Dienst mussten die neuen Bürger Roms verschiedene Dienste verrichten. So galt es etwa Brennholz zu machen, mit Locus die Waschräume zu säubern oder in der *Culina* (Küche) zu helfen. Durch verschiedene Workshops konnten sich die Bewohner Roms etwa für Nero chic machen, Floße bauen oder Pranger für die Überfälller basteln. Unsere Geländespiele standen im Zeichen des täglichen Themas und bei Brot und Spiel (Schlagball) galt es den meist schlecht gelaunten Nero zu unterhalten.

Eindrucksvoll musste Nero dann erfahren, wie sich der Glaube an Jesus auf dem JULA breit machte. „Jesus, Jesus“ Rufe schmetterten ihm entgegen und selbst vom

Nutella Entzug und dem Erhöhen der Preise im Stadtladen lies sich das Volk nicht unterkriegen. Höhepunkt waren die abendlichen Veranstaltungen mit der Lobpreis Band, bei denen sich die „Gemeinde“ meist im Geheimen treffen musste, damit der Kaiser nichts davon erfährt.

Beim bunten Abend am Donnerstag konnten wir bei den einzelnen Zelt-Beiträgen sogar das ein oder andere Schauspiel Talent ausmachen. Abschluss des JULA war der gemeinsame Gottesdienst, zu dem auch alle Eltern eingeladen wurden und bei dem Rebekka Schrade den Kindern und Eltern noch einmal einen letzten Impuls mitgab. Alles in allem war es, trotz regnerischen Wetter, eine sehr schöne und gesegnete Zeit. Die Begeisterung der Kinder und Mitarbeiter über das Erlebte war so groß, dass sich wohl die meisten wieder anmelden, wenn es heißt „Jungscharlager 2012“ ...

Thomas Schill



Gemeindefreizeit in den herrlichen Schweizer Bergen



Carola Volz konnte dieses Jahr leider nicht mit zur Gemeindefreizeit nach Adelboden im Berner Oberland. Doch ihre Gedanken schweiften heimlich immer wieder rüber in die schöne Schweiz. Um näheres über die Freizeit zu erfahren, hat sie Christine Schill etwas ausgefragt:

Carola: „Hallo Christine!, Wie war’s denn in den Schweizer Bergen? Ich wär soo gern dabei gewesen!

Christine: „Es war mal wieder so schön! Da hast Du echt was verpasst: Die herrlichen Berge, die netten Teilnehmer, das gute Essen, die anstrengenden Wanderungen, ... – einfach alles war gut! Aber ich hoffe doch schwer, dass es ein nächstes Adelboden gibt, dann hast du ja nochmals eine Chance!“

Carola: „Seid ihr viel gewandert? Und war das Wetter gut?“

Christine: „Das Wetter war mal gut und war mal schlecht. Gewandert sind

wir so oft es das Wetter zugelassen hat: zur Engstligenalp, auf Sillerenbühl, rauf zur Furggialp und über den Gsürweg zurück ins Tal, zum Eigergletscher (von der kleinen Scheidegg aus) und am letzten Tag noch zum Elshorn.

Doch auch an den zwei Regentagen kam keine Langeweile auf. Einige gingen dann schwimmen in Frutigen, die anderen machten einen Einkaufsbummel in Adelboden oder fuhren mit dem Auto nach Thun, um diese hübsche Stadt auch kennen zu lernen.“

Carola: „Wie viele waren denn insgesamt dabei?“

Christine: „Insgesamt waren wir 39 Teilnehmer, 8 davon aus Mindersbach. Die jüngste Teilnehmerin war 3 Jahre alt, die älteste schon 69 Jahre – und sie bewies uns Jüngeren, dass man auch im Rentenalter noch fit sein kann!“

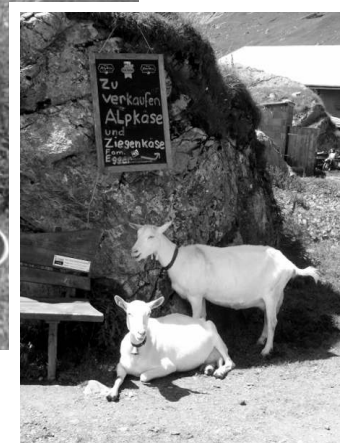
Carola: „Es ist immer sehr gut organisiert, das weiß ich noch vom letzten Mal und alle helfen zusammen beim Tischdecken, Spülen oder Aufräumen. Sag mal, wer hat denn dieses Mal gekocht?“

Christine: „Du hast es schon gesagt, dass die Planung und Organisation einer solchen Freizeit sehr wichtig ist. Und an dieser Stelle möchte ich unserem „Freizeit-Chef“ Hans-Jürgen nochmals ein ganz dickes Lob aussprechen. An alles war gedacht: vom Klopapier bis zur Zitrone für´s panierte Schnitzel. Unterstützung bekam Hans-Jürgen von Matthias Riedel. Matthias half täglich beim Frühstück richten und übernahm bei einigen Wanderungen die Leitung, so dass wir immer gut unser Ziel erreichten. Ja und wer gekocht hat wolltest du noch wissen?“

Das waren Waltraut und Thomas Wick, Rosemarie Kienle, Elfriede Stahl, Anne Feyler, Ulrike Schock, Hans-Jürgen Schock, Astrid Heidtke, Antje Köhler und Elisabeth Schill. Alles hat prima geschmeckt und gereicht hat's auch jeden Tag.“

Carola: „Was hat dir auf der Freizeit am besten gefallen? Hattest du ein besonders schönes Erlebnis?“

Christine: „Dieses Jahr durfte ich das 1. Mal einen Berggottesdienst miterleben. Es war beeindruckend, wie die einheimischen Bergbauern mit den Urlaubern zusammen im Gras saßen, um Gottesdienst zu feiern. Die Sonne lachte vom Himmel, die Kuhglocken waren in der Nähe zu hören und mittendrin spielten 3 Alphornbläser ihre Melodien. Es war schon was außergewöhnliches solch eine „Kirche im Grünen“ mit zu erleben. Es hat sich gelohnt!“



Verabschiedung Rainer Pfefferle

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde am Sonntag, den 12. September unser Diakon Rainer Pfefferle verabschiedet.



Der Gottesdienst wurde wunderschön vom Mindersbacher Kirchenchor und der dortigen Jungschar mit Liedern umrahmt. In einer umfassenden Zusammenstellung von verschiedenen Bildern, wurden den Gottesdienstbesuchern nochmals die Stationen gezeigt, bei denen sich Rainer in den letzten Jahren eingebracht hatte. Von jedem Mitglied des CVJM Leitungskreises, dem Rainer Pfefferle während seiner „Amtszeit“ beiwohnte und maßgebliche Akzente gesetzt hatte, bekam er ein Bibelwort mit auf den weiteren Lebensweg.

Als besondere Erinnerung an sein Wirken in unseren Kirchengemeinden, wurde ihm neben persönlichen Worten ein Gemälde von „seinem Haus“ in Mindersbach, in dem Rainer in den letzten Jahren wohnen durfte, von den beiden KGR-Vorsitzenden überreicht.

Nach dem Gottesdienst hatte jeder noch die Gelegenheit Rainer persönlich bei einem Ständerling „Ade“ zu sagen.

Ulrike Danisch



Kunterbunt und mit viel Farbe



Am 24. Oktober fand ein Familiengottesdienst mit den SingingKids / SingingTeens unter der Leitung von Simone Viehweg in unserer evangelischen Kirche statt. Die Gemeinde wurde mit dem Lied: „Hey Kids, jetzt geht's los.“ empfangen und die Kinder waren mit vollem Einsatz dabei. Weiter ging es mit dem Lied: „Ich geh' mit Gott“ und nach einer kurzen Begrüßung sangen sie weiter: „Und trotzdem weiß ich sicher, Gott lässt mich nicht im Stich“.

Die Gemeinde wurde zum Mitsingen aufgefordert bei „Da staunst du, da staunen wir, da staune ich, das sag' ich dir. Gott ist da, er ist dir nah, Gott ist einfach wunderbar“.

„Kunterbunt und mit viel Farbe“ ging es dann weiter und die Kinder hatten ganz bunte Handschuhe an, mit denen sie farbige Bewegung in den Gottesdienst brachten. „Gott bringt Farbe in dein Leben, Farbe macht das Leben bunt.“ So war auch die Predigt von Pfarrer Hans-Jürgen Schock, der uns nach dem Gottesdienst mit bunten Luftballons und kleinen Briefchen mit der Aufschrift: *Gott sucht dich, weil er dich liebt*, überraschte. Denn der Traum vom Glück hat viele Farben. Die Luftballone ließen wir dann gemeinsam nach einem Fürbitte-Gebet – trotz Regenwolken – steigen.

Monika Deuble

50jähriges Dienstjubiläum unseres Organisten

Kaum zu glauben, aber war.
Am Sonntag, den 14.11. konnte unser
Organist Friedrich Harr sein 50jähriges
Dienstjubiläum feiern.
Wir sind ihm Alle dankbar für seinen
unermüdlichen Dienst.



Ausblick

Krippenspiel



Dieses Jahr findet das Krippenspiel der
Kinder am Sonntag, den 19. Dezember
(4. Advent) statt.

Spannend ist diesmal, dass der
Gottesdienst von Kinderkirche und
Kindergarten gemeinsam gestaltet wird.

Mit viel Begeisterung üben die Kinder
Weihnachtslieder ein und bereiten das
Krippenspiel „Uns ist heute der Heiland
geboren“ vor.

Das Kinderkirch-Kindergarten-Team und
alle Kinder freuen sich auf Ihr Kommen.

Freud und Leid

getauft wurden

Elias Beichel	26. 9.
Marlene Anna Sommer	26. 9.
Emmy-Lu Schuon	14.11.
Oliver Pascal Budja	14.11.



Gott sucht dich, weil er dich liebt

kirchlich beerdigt wurden

Olga Sichert, geb. Gumberg	3. 8.	87 Jahre
Karl Hetzel	4. 8.	81 Jahre
Friedrich Gottlob Renz	13. 8.	75 Jahre
Gertrud Gowin, geb. Lutz	20.10.	87 Jahre
Lore Scheuer, geb. Schill	30.10.	84 Jahre

Adressen und Ansprechpartner

Evangelisches Pfarramt	Pfarrer Hans-Jürgen Schock Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf Tel. 25 40, Fax: 970 198 Email: Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de
Pfarramtsekretärin	Gabi Maurer, Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr (Kernzeit)
Kirchenpflegerin	Ulrike Danisch Niedenbach 7, 72229 Rohrdorf Tel. 611 08
Mesnerin	Esther Harr Riedwiese 4, 72229 Rohrdorf Tel. 27 46
2. Vorsitzender des KGR	Albrecht Harr Riedwiese 4, 72229 Rohrdorf Tel. 27 46
Besuchsdienst Rohrdorf	Evangelisches Pfarramt Rohrdorf
Evangelischer Kindergarten	Niedenbach 5, 72229 Rohrdorf Tel. 49 12
Diakoniestation Nagold	Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung Hohe Straße 8, 72202 Nagold Tel. 84 10 - 24
Diakonische Bezirkstelle Nagold	Beratungsstelle Hohe Straße 8, 72202 Nagold Tel. 84 10 - 29 http://www.diakonie-nagold.de
Telefonseelsorge	0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 24 Stunden täglich – anonym, vertraulich, gebührenfrei http://www.telefonseelsorge.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf
Redaktion	Pfarrer Hans-Jürgen Schock, Ulrike Danisch, Esther Harr (M), Monika Deuble, Thomas Wick
nächster Redaktionsschluss	Februar 2011
Bankverbindung	Konto 500 31 64, Sparkasse Pforzheim Calw, BLZ 666 500 85

Abschluss

Wir wünschen dir ...

Wir wünschen dir eine **ruhige** Adventszeit,

Tage, in denen du zur Ruhe kommst, dein Leben zu bedenken und dich zu besinnen auf das, was dir im vergangenen Jahr geglückt, aber auch das, was misslungen ist und was du in Zukunft anders machen willst.

Wir wünschen dir eine **frohe** Adventszeit,

in der du Zeit findest, mit Muße und innerem Frieden über deine Beziehungen nachzudenken, um voller Bedacht und Liebe deine Geschenke auszuwählen und die Wahl deiner Worte zu überlegen, die du in Briefen und Karten verschickst.

Wir wünschen dir eine **gesegnete** Adventszeit,

in der du dich in deinen Gedanken und Gefühlen behutsam einlassen kannst auf die Botschaft von Versöhnung und Frieden und sie in ersten Schritten in deinem Leben umzusetzen vermagst.

Christa Spilling-Nöker